

NEHAMMER TELEFONIERT HEUTE MIT DEM RUSSISCHEN PRÄSIDENTEN WLADIMIR PUTIN

Bundeskanzler Karl Nehammer wird heute, Freitag, ein **Telefonat mit dem Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin** führen. Im Vorfeld hat er sich dazu bereits gestern mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen **Antonio Guterres** ausgetauscht. Vor einigen Tagen schon führte der österreichische Bundeskanzler Telefongespräche mit dem ukrainischen Präsidenten **Wolodymyr Selenskyj**, Ministerpräsident **Denys Schmyhal** und dem Präsidenten des Internationalen Roten Kreuzes **Peter Maurer**. Im Sinne einer **aktiven Neutralitätspolitik** ist es Bundeskanzler Nehammer wichtig, mit allen Seiten in Kontakt zu bleiben und einen **Beitrag zu einer friedlichen Lösung** und einer Linderung des durch den Krieg ausgelösten menschlichen Leids zu leisten.

Gestern Abend bereits erfolgte ein Telefonat mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, um Informationen auszutauschen und das Gespräch mit Präsident Putin vorzubereiten. Heute Vormittag telefonierte Nehammer mit dem **türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan**, um über den Istanbuler Friedensprozess sowie die Frage der Ernährungssicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine zu sprechen. Auch Erdogan hat angekündigt, in den nächsten Tagen sowohl mit dem ukrainischen, als auch mit dem russischen Präsidenten aufzunehmen.

Im Telefonat mit Bundeskanzler Nehammer am Dienstag betonte der ukrainische Präsident die schwierige Lage im Donbass, wo heftige Kämpfe toben und beide Seiten schwere Verluste zu beklagen haben. Nehammer hatte der Ukraine die Übernahme und Betreuung von bis zu 100 schwerverletzten Frauen und Kindern aus der Ukraine angeboten. Dabei geht es nicht nur um akutmedizinische Behandlung, sondern vor allem auch um die Nachsorge, die Rehabilitation und die Bereitstellung von Prothesen für Kriegsoffer. Ebenso war die Schaffung von „grünen Korridoren“ ein Thema, um die agrarischen Produkte der Ukraine aus dem Land zu bringen, bevor sie in der Ukraine verrotten müssen.

Mit dem russischen Präsidenten Putin will Bundeskanzler Nehammer ebenso über die Möglichkeiten eines Gefangenenaustauschs und die Schaffung von

sicheren grünen Korridoren sprechen. Agrarische Güter aus der Ukraine sind für die globale Ernährungs- und Versorgungssicherheit von großer Bedeutung.

Bundeskanzler Karl Nehammer: *„Es ist weiterhin wichtig, Wladimir Putin mit den Folgen seines Angriffskriegs gegen die Ukraine zu konfrontieren. Die militärische und humanitäre Lage im Donbass und anderen Kampfgebieten ist dramatisch. Beide Seiten erleiden jeden Tag schwere Verluste. Auf humanitärer Ebene tut Österreich alles, um die fürchterlichen Folgen des Krieges zu mildern, deshalb werden wir uns auch um schwerverletzte Zivilisten, Frauen und Kinder kümmern und sie medizinisch versorgen. Ebenso ist es wichtig, zu einer Lösung bei der Frage des Exports der ukrainischen Ernte zu gelangen, bevor diese vor Ort verrottet und es gleichzeitig in vielen Teilen der Welt zu einer Hungersnot kommt. Ich unterstütze hier die Bemühungen von UNO-Generalsekretär Guterres.“*

„Mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan habe ich heute die Istanbul Gespräche erörtert, deren Weiterführung ich sehr unterstütze. Dieses Format war bisher das einzige, in dem die Ukraine und die Russische Föderation miteinander gesprochen haben. Nur Gespräche und Verhandlungen können einen Weg bereiten, um die russische Aggression zu stoppen und diesen Krieg zu beenden.“

„Für mich ist wichtig, dass die beiden Seiten auch nicht aufhören, über die Möglichkeiten eines Gefangenenaustauschs zu sprechen. Das habe ich im Gespräch mit dem ukrainischen Präsidenten thematisiert, ich werde es auch bei Wladimir Putin ansprechen. Auch das Internationale Rote Kreuz setzt sich dafür ein, dass dies zustande kommt. Österreich wird einen solchen Austausch politisch jederzeit und mit all seinen Möglichkeiten unterstützen.“

„Das ukrainische Volk hat weiterhin unsere volle Solidarität und Unterstützung. Der Angriffskrieg der Russischen Föderation sorgt für unendliches Leid und zwingt Millionen Menschen dazu, ihre Häuser, ihre Wohnungen, ihr Land zu verlassen. Dazu kommt die aktuelle militärische Eskalation im Donbass. Dort sterben jeden Tag ukrainische, aber auch russische Soldaten in diesem sinnlosen Angriffskrieg.“